

Tel. Aviv, 27.4.39.

Sehr verehrte, liebe Frau Merkin,

Ich habe eine grosse Bitte an Sie, die ich mir Ihnen im folgenden vorzutragen gestatte. Wenn es unbescheiden oder unberechtigt von mir ist, mich an Sie zu wenden, so kann ich mich nur mit meiner Notlage entschuldigen. Aber ich habe persönlich von Ihnen schon so viel Freundlichkeit erfahren, dass ich die Empfindung, Sie wuerden mir die Nothe oder Belaestigung uebernehmen, garnicht haben kann.

Es handelt sich um einen Schritt in der Auswanderungsangelegenheit meiner Freundin, Schwester Anny resp. Frau Steinberg, und deren Familie, ihres Mann und dem dreijährigen angenommenen Kind der verstorbenen Schwester des Mannes, aus Leipzig. Sie haben Affidavit nach Amerika, dessen Bearbeitung aber erst in 2 Jahren etwa erledigt sein kann und wessen bis dahin sich anderswo aufhalten, da der Mann staatenlos ist, schon zweimal verhaftet war und unter staendigem polizeilichen Druck steht.

Das Jewish Aid Committee dort hat die Sache jetzt in der Hand; die Erteilung des permit haengt von der Hinterlegung einer Garantiesumme ab. Dieselbe ist sehr hoch bemessen worden. Ausser den amerikanischen Verwandten - einer Cousine und einem Onkel - die das Affidavit geschickt haben, und die den Hauptanteil sowohl an den wirklichen Unterhaltskosten wie auch der Garantiesumme uebernehmen, nicht aber fuer alles aufkommen koennen, sind sie auf ihnen ganz fremde Menschen als fiktive Geldgeber angewiesen, und es scheint fast aussichtslos, die Summe in dieser Hoehc zusammenzubringen. Kann man aber den Nachweis privater Unterkunft erbringen, so verringert sich die geforderte Summe erheblich.

Es wuerde also ein ganz billiges Zimmer und - oder gleichzeitig - eine Adresse gefunden werden, die pro forma als private Unterkunft angegeben werden koennte. Fuer den wirklichen Unterhalt und die Miete koennen ausser den amerikanischen Verwandten, wir, ein Freund in Holland und 6 christliche Geschwister der Schwester Anny, - sie selbst ist ja, wie Sie sicher wissen, uebergetreten, - auf.

Meine sehr sehr grosse Bitte an Sie, liebe Frau Merkin, ist nun die, eine solche Unterkunft oder Adresse in Ihrer Bekanntschaft ausfindig machen zu wollen!

Jedenfalls, auch wenn Ihnen dies nicht möglich sein sollte, aber danke ich Ihnen im Voraus herzlich fuer einen Rat oder eine Antwort in dieser Angelegenheit.

Ihre ergebene